

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 52 (1990)
Heft: 11

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Die Geschichte Pratteln «durchwandert»

Von den ältesten, altsteinzeitlichen Siedlungsunden bis zum modernen Baselbieter Industriedorf führte die «Wanderung» der Raurachischen Geschichtsfreunde, die am 9. September in Pratteln ihre Herbsttagung durchführten. Als versierte Führer durch die Geschichte der Gemeinde erwiesen sich *Fritz Sutter* und *Matthias Manz*, die den über 70 Tagungsteilnehmern gekonnt das «andere», weniger bekannte Pratteln vorstellten.

Bekannt ist Pratteln für viele als die grösste Industriegemeinde im Kanton. Und dank der Industrie kam sie auch schon mehrfach in die Schlagzeilen der Presse, etwa als vor einigen Jahren die Firestone AG ihre Produktion in Pratteln einstellte. Schlagzeilen machte das Dorf zum Glück auch aus erfreulicherem Gründen, etwa dann, als ein altsteinzeitlicher Faustkeil im Gemeindebann gefunden worden war. Dies sei der älteste Beleg für die Besiedlung der Schweiz, erklärte Fritz Sutter, der die Geschichte Prattelns bis zur Neuzeit in einem packenden Referat vorstellte.

Römische Spuren im «Hohen Haus»

Funde aus der Alt- und Jungsteinzeit, der Bronze- und Eisenzeit, wie auch von den Kelten und den Römern belegen, dass Pratteln seit je ein attraktives Siedlungsgebiet gewesen sein muss. Gerade die Römer nutzten das ebene Land, um auf Gutshöfen Nahrungsmittel für das nahe Augusta Raurica zu produzieren. Zwei Gutshöfe sind nachgewiesen, der eine in der Lachmatt, der andere im heutigen Dorfkern. Fritz Sutter verriet, dass das «Hohe Haus» südlich der reformierten Kirche über einen Keller verfügt, den bereits die Römer gebaut haben.

Die Herren von Eptingen

Erstmals urkundlich erwähnt wird Pratteln im 12. Jh. in Dokumenten des Klosters St. Alban. Von Bedeutung für das Dorf aber ist auch, dass es während des Mittelalters zum Besitz der Her-

ren von Eptingen gehörte, die sowohl das Weiherschloss wie auch die Burg Madlen errichteten. Nach dem grossen Erdbeben von Basel aber gab ein Familienzweig die Burg Madlen auf, währenddem das Weiherschloss wieder aufgebaut worden ist. Der wohl bekannteste und erfolgreichste Familienspross war Hans Bernhard von Eptingen, der mit seinem um 1450 geschaffenen Hausbuch wichtige Informationen und Bilder über Pratteln hinterliess.

Das moderne Pratteln

Fritz Sutter erzählte auch, wie später der Pfarrer Johann August von Buxdorf Emanuel Büchel bewegen konnte, das Dorf zu zeichnen. Buxdorf selber machte auch mit seiner wissenschaftlichen Arbeit auf sich aufmerksam. Von grösster Bedeutung für Pratteln und den noch jungen Kanton Baselland war die Entdeckung der Salzlager im Jahre 1836, und schon begann die Industrialisierung allmählich das Bauerndorf zu erfassen, bis es sich schliesslich zur klassischen Industriegemeinde verwandelt hatte. An die Ausführungen des Chronisten Fritz Sutter schlossen nahtlos jene des ehemaligen Prattler Gemeinderates und heutigen Staatsarchivars Matthias Manz an. Er zeigte die Gegensätze des heutigen Prattelns mit seinem alten, bezaubernden Dorfkern, den modernen Wohnquartieren und den Industriegebieten auf. Er freute sich, dass Pratteln über aktive Vereine verfügt, die das Dorfleben bereichern.

Hoher Ausländeranteil

Politisch sei Pratteln stark dominiert durch die Linke, was nicht zuletzt auf die frühe Industrialisierung zurückzuführen sei. Von daher sei es auch zu erklären, dass Pratteln einen hohen Anteil von Ausländern aufweise, der rund 27 Prozent der Wohnbevölkerung betrage. Dass es sich in Pratteln gut leben lässt, davon konnten sich die Raurachischen Geschichtsfreunde auf dem Rundgang durch das Dorf überzeugen lassen, zu dem der Obmann René Gilliéron einladen durfte. Dieser wurde durch Kommentare vor Ort von Fritz Sutter und Emmi Honegger bereichert.

Heiner Leuthardt